

VIEL SINN FÜR HUMOR

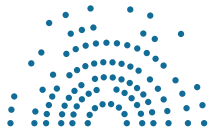
VON ANASTASIJA RASPOPOVA

«I. F. Strawinsky und seine Frau assen eines Abends bei Rachmaninow. Sergei hatte gehört, dass Igor Honig mochte, und besorgte ein grosses Glas davon. Als er mich an diesem Abend in seinem Auto nach Hause fuhr, brachte er Igor persönlich den Honig.»

(S. Bertenson)

So trafen sich die beiden am Abend des 25. Januar 2023 im Stadtcasino Basel wieder. Strawinsky - eine Persönlichkeit mit viel Sinn für Humor. Man spürt diesen Humor in dem sehr ernstesten, neoklassizistischen Violinkonzert in D, gespielt von Frank Peter Zimmermann, dem Sinfonieorchester Basel und dem Dirigenten Robert Trevino. Das Konzert nimmt einen besonders üppigen und zielgerichteten Ton an. Grossartige Auswahl des Repertoires! «Der präziseste Geiger», so wird F.P. Zimmermann unter jungen Musiker*innen beschrieben. Ein exzellentes Spiel, überzeugender Klang. Die zweite Arie ist unendlich schön und gefühlvoll, so dass man buchstäblich den Atem anhält und den Zeilen des Solisten folgt. Während des gesamten Abends ist eine besonders herzliche und freundschaftliche Verbindung zwischen Dirigent und Orchester zu spüren. Nach einem stürmischen Applaus spielte der ausgezeichnete Geiger J.S. Bachs *Sarabande* aus der Partita Nr. 1 in h-Moll, BWV 1002. Atemberaubende, individuelle Leistung.

Weg von der Party, raus in die Natur. Das war das Gefühl und die Atmosphäre nach der Pause. Rachmaninows Sinfonie Nr. 2 begann, und das Publikum war verzaubert von dem satten, kraftvollen Vibrato der Streicher. Eine Aufnahme zu hören ist etwas ganz anderes als ein Konzert, bei dem man die starken Schwingungen des Klangs, den Energiefluss und die Luft spüren kann. Eine märchenhafte Szene wird heraufbeschworen. Ich komme aus dem Norden, und als ich zuhörte, musste ich unwillkürlich an meine Heimat denken. Über den strengen Winter, wenn es sehr schnell dunkel wird, wenn der Schnee unter den Füßen knirscht, wenn man die Strasse entlang geht, und über den Wind, der buchstäblich durch die Luft pfeift. Man merkt, wie gross alles um einen herum ist, und man selbst ist so klein im Vergleich zur Natur, oder umgekehrt – alles um einen herum



Sinfonieorchester Basel

ist klein im Vergleich zu den grossen Gefühlen. Wie romantisch! So habe ich Rachmaninows Musik immer assoziiert – mit grossen, weiten Gefühlen, Aufrichtigkeit und reinem Gefühl, unverfälschter Wahrheit. Denn ist das nicht das schönste Kompliment? Wenn ich nur darüber reden kann, wie schön die Musik war, wie echt die Gefühle dargestellt und gefühlt wurden? Unwillkürlich dachte ich immer wieder: «Was für ein toller Dirigent!» Die Gesten von Robert Trevino waren klar, voller grosser, schöner, breiter Linien, so breit wie die Seele von Rachmaninows Musik. Jede Farbe wurde gesehen, gefühlt und gezeigt. Das ist eine grossartige Interpretation dieser Sinfonie!